



Grußwort

von

Ministerialdirektor Michael Höhenberger

Übergabe des Signets "Bayern barrierefrei - Wir sind dabei!" an die

Stadt Dinkelsbühl

Rathaus der Stadt Dinkelsbühl, den 21. Juli 2016

Es gilt das gesprochene Wort

www.stmas.bayern.de

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Hammer,

sehr geehrter Herr Landrat Dr. Ludwig,

sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Freude bin ich heute nach Dinkelsbühl gekommen und habe im Gepäck das Signet „Bayern barrierefrei“. Dinkelsbühl ist nicht nur die schönste Altstadt Deutschlands („Focus“), sondern auch meine Heimat-

stadt, der ich voller Stolz unser Signet als Auszeichnung für ihr beachtliches Engagement für Barrierefreiheit überreichen darf.

Die Stadt Dinkelsbühl hat sehr viel für Barrierefreiheit getan, eine ganze Liste an einzelnen Maßnahmen könnte ich aufzählen wie Rampen, Behindertenparkplätze, barrierefreie Toiletten oder den barrierefreien Internetauftritt der Stadt. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass mit der wunderschönen alten Bausubstanz in Dinkelsbühl nicht immer die einfachste Ausgangslage für Barrierefreiheit vorhanden war. Dinkelsbühl

beweist eindrucksvoll, dass Wille und Einstellung entscheidend sind, um etwas für Barrierefreiheit zu verändern. Dann finden sich auch Lösungen, wie zum Beispiel die ebenen Gehwegplatten, die in das Kopfsteinpflaster der historischen Altstadt zur Erleichterung der Fortbewegung integriert wurden. Das Signet soll diesen vorbildhaften Einsatz sichtbar machen und andere zur Nachahmung animieren.

Das Signet ist Teil des Programms „Bayern barrierefrei“. Ministerpräsident Horst Seehofer hat in seiner Regierungserklärung im November 2013 das Ziel vorgegeben, Bayern bis 2023 im gesamten öffentlichen Raum und im gesamten öffentlichen Personennahverkehr barrierefrei zu machen. Der Staat tut viel dafür und hat schon einiges erreicht. Die Maßnahmen konzentrieren sich zunächst auf die Bereiche, die für das alltägliche Leben der Menschen von elementarer Bedeutung sind: die Mobilität, die Bildung und öffentlich zugängliche staatliche Gebäude. Im Doppelhaushalt 2015/16 steht dafür ein Investitionsvolumen von rund

221 Mio. Euro zur Verfügung. Damit kann unter anderem die Anschaffung von ungefähr 800 barrierefreien Bussen gefördert werden. Außerdem wurden seit 2015 925 Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit an öffentlich zugänglichen staatlichen Liegenschaften durchgeführt und abgeschlossen. Und noch in diesem Jahr sollen 270 weitere Maßnahmen abgeschlossen werden. Der barrierefreie Ausbau von Bahnhöfen ist mittlerweile so weit fortgeschritten, dass gut 80 Prozent der Ein- und Aussteiger einen barrierefreien Zugang zum Schienenpersonenverkehr haben.

Begleitet werden diese Maßnahmen für Barrierefreiheit durch ein Beratungsangebot der Beratungsstellen Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer. Die Beratungsstellen beraten im Auftrag und mit Förderung des Sozialministeriums zu allen Fragen der Barrierefreiheit, vom barrierefreien Bauen oder Umbauen bis zu barrierefreien Internetangeboten, an achtzehn Standorten in Bayern, unter anderem in Ansbach. Außerdem gibt es ein umfangreiches Portal im Internet unter barrierefrei.bayern.de mit allen wichtigen Informationen zu Barrierefreiheit, per-

sönlichen Eindrücken und anschaulichen Berichten aus Betroffenenensicht, die, laufend aktualisiert, das Thema lebendig machen und dessen Relevanz zeigen. Auch die heutige Übergabe und die Verdienste der Stadt Dinkelsbühl sind dort demnächst zu sehen!

Dieses Signet soll Ansporn sein, im Einsatz für Barrierefreiheit nicht nachzulassen. Denn Barrierefreiheit ist wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft. Das Signet zeigt auf leicht anschauliche Weise, wem Barrierefreiheit nutzt: natürlich Men-

schen mit einer Körperbehinderung, aber genauso Familien mit kleinen Kindern und älteren Menschen, Menschen mit einer Sinnesbeeinträchtigung oder kognitiven Beeinträchtigung und letztlich jedermann, der in einer inklusiven Gesellschaft leben möchte, in der niemand durch Barrieren ausgegrenzt wird.

Das Programm „Bayern barrierefrei“ werden wir im nächsten Doppelhaushalt fortführen. Neben den bisherigen Bereichen werden wir neu Information und Kommunikation, Fortbildung der Beschäftigten im staatli-

chen Bereich sowie Gesundheit in Angriff nehmen. Gelingen kann Barrierefreiheit jedoch nur mit starken Partnern, die sich ebenfalls nachhaltig für Barrierefreiheit einsetzen, wie es zum Beispiel Dinkelsbühl mit seinem Engagement unter Beweis stellt. Dafür noch einmal mein allerherzlichster Dank!